

1. Abgesehen von den Pferden
2. Ach kleiner Tambour schlag' doch ein
3. Ach Mädchen ich liebe dich nicht
4. Ade mein Lieb ich zieh' ins Feld
5. Als der Emil frech geworden
6. Als ein Soldat bin ich geboren
7. Als einst der Franzmann wollte
8. Als Lüttich war genommen
9. Als unser Regiment noch jung
10. Am schwarz-weiß-roten Schilderhaus
11. Am Holderstrauch
12. Annemarie, wo geht die Reise hin
13. Argonnerwald, Kampfplatz der Söhne Schwabens
14. Argonnerwald um Mitternacht
15. Auf auf zum Kampf
16. Auf dem Berg so hoch da droben
17. Auf den Bergen wohnt die Freiheit
18. Auf der Höhe der Karpathen
19. Auf der Insel Piepenwerder
20. Auf der rechten Höhe
21. Auf der schwäb'schen Eisebahne
22. Auf Deutschland zu den Waffen
23. Auf "Fertig" gehoben das rechte Bein
24. Auf Frankreichs freiem Felde
25. Auf jenem Berg da steht ein Kreuz
26. Auf mein Deutschland schirm dein Haus
27. Aus dem Städtchen an der Saale Strand
28. Bald ist's schon neun Monat' her
29. Bei Sedan wohl auf den Höhen
30. Beim Minier'n von Unterständen
31. Bin der Postillion aus dem Schlesingerwald
32. Bin ich ein junger Soldat
33. Blauäuglein ich muß scheiden
34. Briten, Jugsen und so weiter
35. Brüder uns ist alles gleich

36. Celle an der Aller
37. Da unten im Tal, da rauscht ein Bach
38. Das Vaterland ruft zu den Waffen
39. Das schönste Land in Deutschlands Gau'n
40. Das schwarzbraune Bier
41. Dem Franzosenkaiser fiel es ein
42. Den Ehrenkragen der Armee
43. Der Kaiser hat es selber gesagt
44. Der Kampf ist entbrannt
45. Der Kanonier der Artillerie
46. Der Pionier marschiert ins Feld
47. Der Soldat kehrt aus dem Krieg zurück
48. Der Soldate, der Soldate, ist der schönste Mann
49. Der Tambour schlägt Parade
50. Des Kaisers Soldaten sind überall
51. Des Morgens in der Früh
52. Des Morgens um halb viere
53. Des Morgens wenn die Sonn' erwacht
54. Des Morgens zwischen drei und vier
55. Deutschland, Deutschland über alles
56. Die Brandenburger Jungen
57. Die Erde braucht Regen
58. Die Kugel traf, mich ruft der Tod
59. Die lust'gen Einundsechziger
60. Die MG-Schützen, die sind wir
61. Die Nacht spannt ihren Schleier
62. Die Reise nach Jütland
63. Die Rosen blühen im Tale
64. Die Schlacht ist vorüber
65. Die Soldatenkarline
66. Die stolze Infant'rie
67. Die Treu zum Dreibund
68. Die Trommel ruft, nun muß ich fort
69. Dirndl hat gsagt
70. Doch der Mensch ist voller Eigensinn

71. Donnernd brüllt die Schlacht am Morgen
72. Dragoner sind stets heiter
73. Drei Lilien, drei Lilien
74. Drunten im Tale
75. Drunten im Unterland
76. Durch die Champagne der Märzwind pfeift
77. Durch Gebüsch und Nebelschauer
78. Ein Atemzug aus tiefster Brust
79. Ein freies Leben führen wir
80. Ein Grenadier auf dem Dorfplatz stand
81. Ein Hurra, ein Hurra, ein Hoch dem Regiment
82. Ein Jüngling zog zum Kampf hinaus
83. Ein Knab' von achtzehn Jahr'n
84. Ein Landwehrmann muß fort von Haus
85. Ein Schifflin sah ich fahren
86. Ein schwarzbraunes Mädchen
87. Ein Sohn, er kehrt zurück nach langen Jahren
88. Ein Sohn kehrt heim aus fernem Lande
89. Ein Sternlein ist gefallen
90. Ein Wächterlein auf dem Türlein saß
91. Einstmals saß ich vor meiner Hütte
92. Einst zogen wir in Schlicktau ein
93. Einst zogen wir von Deutschland aus
94. Empor zum Himmel brausen
95. Es braust ein Ruf durch's deutsche Land
96. Es braust ein Ruf wie Donnerhall
97. Es braust ein Sturm durch's deutsche Land
98. Es geht bei gedämpfter Trommel Klang
99. Es gibt kein schöner Leben, als in Schützengräben
100. Es gibt kein schöneres Leben
101. Es gibt nichts schöneres auf der Welt
102. Es ging ein Mädchen wohl auf ein Schiff
103. Es hat sich ein Fähnrich in ein Mädchen verliebt
104. Es ist doch schön, sich Pionier zu nennen
105. Es ist fürwahr ein schöner Dienst

106. Es ist 'ne schöne Gegend
107. Es jagen die Rosse, es kracht das Blei
108. Es klingt ein heller Klang
109. Es klirrt der Sporn, es blitzt der Speer
110. Es kreist ein Wort im deutschen Land
111. Es lebe hoch der Kriegerstand
112. Es lebe hoch Haus Österreich
113. Es liegt ein Dorf am Dnjestr
114. Es liegt ein Weiher fern im Grund
115. Es liegt ein Schloß in Österreich
116. Es liegt eine Krone im tiefen Rhein
117. Es war auf Frankreichs Feld
118. Es war ein Knab' gezogen
119. Es war einmal ein Gardehusar
120. Es war einmal ein Klosterknecht
121. Es war einmal ein Landsturmmann
122. Es waren einst drei lust'ge Musikanten
123. Es waren zwei sehr nette Menschen
124. Es war 1914, da ging der Teufel los
125. Es welken alle Blätter
126. Es wohnt ein Edelgraf am Rhein
127. Es wollt ein Mädchen früh aufstehn
128. Es wollt ein Mädchen in der Früh aufstehn
129. Es wollte sich einschleichen
130. Es ziehet die Landwehr
131. Es zogen drei Regimenter wohl über den Rhein
132. Franzosen rücken ein
133. Frisch auf, frisch auf zum Jagen
134. Frisch auf ihr Brüder allzumal
135. Frisch auf ihr Dragoner
136. Frisch auf Kameraden der MGK
137. Frisch auf Kameraden ins Feld
138. Frisch auf, "Marschier" ist kommandiert
139. Frisch auf Pioniere
140. Frisch auf Soldatenblut

141. Frisch ins Feld
142. Froh und frei, froh und frei ziehen wir dahin
143. Fünfter März, vorn Kampfgetümmel
144. Für's teure Vaterland
145. Gehst du zu deinem Mädchen
146. Gold und Silber lieb' ich sehr
147. Hab'n wir tags von früh bis späte
148. Heil dir im Siegerkranz
149. Heil Kaiser dir
150. Heil'ge Nacht, o gieße du
151. Heimat, o Heimat ich muß dich verlassen
152. Hell glänzt des Mondes Licht am Himmelsbogen
153. Heraus Telegrafisten aus eurem Quartier
154. Heut' mittag nimmt die Division
155. Heut' nacht hat die Schwalbe gesungen
156. Heut' scheiden wir aus eurem Kreise
157. Heute scheid' ich und morgen wandr' ich
158. Hier hab' ich so manches liebe Mal
159. Hinaus in die Ferne mit lautem Hörnerklang
160. Hindenburg der wackere Degen
161. Hoch wehen Deutschlands Fahnen
162. Höret ihr Brüder den Trompetenschall
163. Horch, was hört mein schwaches Ohr
164. Hundertvierzehn stand verschanzt auf Wacht
165. Ich bin der Jäger rasch und flink
166. Ich bin der Pfannenflicker
167. Ich bin des Königs Pionier
168. Ich bin ein Bayer
169. Ich bin ein fahrender Gesell'
170. Ich bin ein Fremdling allezeit
171. Ich bin ein Schütze, kennt ihr meine Waffe
172. Ich bin so gern, so gern daheim
173. Ich bin Soldat und hab' 'nen Bart
174. Ich hab an Schatz und der ist weit
175. Ich hab' in meinem Dorf daheim

176. Ich hab' meinen Leutnant so lieb gehabt
177. Ich hab' mich ergeben
178. Ich hab' noch zwei, drei Kreuzer
179. Ich hatt' einen Kameraden
180. Ich liebte einst ein Mädchen
181. Ich stand auf hohem Berge
182. Ich weiß ein einsam Plätzchen auf der Welt
183. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten
184. Ich will euch mein Schicksal erzählen
185. Ihr Brüder seid begrüßt am Belt
186. Ihr Brüder stimmet nun 'mal an
187. Ihr MG-Schützen jung und alt
188. Ihr lustigen Dragoner
189. Im Feindesland um Mitternacht
190. Im Feld des Morgens früh
191. Im Feldquartier auf hartem Stein
192. Im grünen Wald, da wo die Drossel singt
193. Im Lager, beim Feuer
194. Im Lothringer Wald
195. Im seltenen Mondlicht wallte der Rhein
196. Im schönsten Wiesengrunde
197. Im Vogesenland am Bergesrand
198. In Bayern liegt ein Städtchen
199. In Böhmen liegt ein Städtchen
200. In dem wilden Schlachtgetümmel
201. In den Dreck bis an die Knie
202. In den Karpathenschluchten
203. In den Vogesen schlugen wir
204. In der Seestadt Neufahrwasser
205. In der Welt ein Kriegsgeschrei
206. In des Gartens dunkler Laube
207. In des Heizraums tiefsten Gründen
208. In einem Polenstädtchen
209. In Frankreich auf einer Höhe
210. In nächtlich stillem Haine

211. In Preußen da mußte von stillem Haus
212. In Rußland sind viele Soldaten
213. In stiller Kammer ruht das Kind
214. In tiefer, finst'rer Mitternacht
215. In Treue fest
216. Ist alles dunkel, ist alles trübe
217. Ist es denn nun wirklich wahr
218. Jetzt geht es in den Schützengraben
219. Jetzt kommt die schöne Maienzeit
220. Kamerad, ich bin geschossen
221. Kanonier san blau montiert
222. Köln am Rhein, du schönes Städtchen
223. Krieger ruht in off'nem Feld
224. Laßt tönen laut den frohen Sang
225. Leb wohl, mein Bräutchen schön
226. Leise klingt das Abendglöcklein
227. Leise klopft es an die Pforte
228. Leise und auf sanften Wogen
229. Leise zieht durch mein Gemüt
230. Lieb Vaterland, du läßt die Trommel rühren
231. Lieber Anton, ja was ist denn
232. Lieber Landwehrmann
233. Lippe-Detmold, eine wunderschöne Stadt
234. Mademoiselle
235. Mädchen meiner Seelen
236. Malheur la guerre
237. Manches Lied ist schon erklingen
238. Marschieren ist Soldatenlust
239. Maschinengewehr, die kennt man nicht lang
240. Mein Handwerk ist ganz neu
241. Mein Liebchen ist 'ne Fischerin
242. Mein Regiment, mein Heimatland
243. Mit frohem Mut und heiter'm Sinn
244. Mit Herz und Hand für's Vaterland

245. Mit stolzem Mut stets kampfbereit
246. Morgen marschieren wir
247. Morgen muß mein Schatz verreisen
248. Morgenrot, Morgenrot
249. Müde kehrt ein Wandersmann
250. Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus
251. Nach der Heimat möcht' ich wieder
252. Nach Frankreich ging's mit Kriegsgeschrei
253. Neulich kam'n vor ein paar Wochen
254. Nicht weit von Württemberg und Baden
255. Nun geht's ans Abschiednehmen
256. Nun geht's voran in Reih' und Glied
257. Nun heraus aus der Scheide deutsche Männer das Schwert
258. Nun naht die schöne Frühlingszeit
259. O Deutschland hoch in Ehren
260. O du Deutschland, wir müssen marschieren
261. O Straßburg, du wunderschöne Stadt
262. O wie traurig geht es uns, ihr Brüder
263. Pioniere ist das allerschönste Corps
264. Pioniere sein stets munter
265. Preisend mit viel schönen Reden
266. Prinz Eugen, der edle Ritter
267. Publikum vernimm die Mordgeschichte
268. Recke dich Deutschland
269. Redlich ist das deutsche Leben
270. Redlich ist's Soldatenleben
271. Reserve-Dreißig eine Nummer
272. Reserve-Dreißig heißen wir
273. Rieke näht auf die Maschine
274. Santa Lucia im fernen Westen
275. Schatz, mein Schatz, reise nicht so weit
276. Schätzerl klein, muß net traurig sein
277. Schätzlein, Schätzlein ich steh' draußen
278. Schier dreißig Jahre bist du alt
279. Schier heraus



280. Schönster Jüngling willst du's ziehen
281. Schönster Schatz tu mir erlauben
282. Schorsch, du mußt jetzt nach Amerika
283. Schräg vis à vis von der Kasern'
284. Schwerin voran heißt unser Wort
285. Seht wie Pioniere so lustig sind
286. Seins wir nicht die lust'gen Artilleristen
287. Setzt zusammen die Gewehre
288. Sie rücken an
289. So leb' denn wohl, geliebter Schützengraben
290. So leb' denn wohl, wir müssen Abschied nehmen
291. Soldaten seins lust'ge Brüder
292. Soldaten seins's schön
293. Soldatenleben das ist schön
294. Sonntag ist's in deutschen Landen
295. Stand ich auf nächtlich grüner Heide
296. Steh' ich am Fenster ganz allein
297. Steh' ich im Feld
298. Steh' ich in finst'rer Mitternacht
299. St. Georg, kühner Reitersmann
300. Stille Nacht
301. Stimmt an mit hellem hohen Klang
302. Strömt herbei ihr Völkerscharen
303. Stürmisch die Nacht
304. Tränen in den blauen Augen
305. Traumversunken ruht in Morpheus Schoß
306. Unser Kaiser Wilhelm spricht
307. Unser König der hat g'sprochen
308. Unter den Völkern wütet der Krieg
309. Unter Linden, unter Linden
310. Unter'm Dach juchhe
311. Von dem Berge fließt ein Wasser
312. Von der Heimat fern geschieden
313. Von der Mutter zieht der Sohn ins Feld
314. Von der Wanderschaft zurück

315. Von dir muß ich scheiden
316. Von rechts der Feind, von links der Feind
317. Vor Warschau an der Weichsel
318. War einst 'ne schöne Müllerin
319. Warum ist denn die Falschheit so groß
320. Was blinkt so freundlich in der Ferne
321. Was blitzet so prächtig im sonnigen Schein
322. Was glänzt dort vom Walde
323. Was ist denn heut' am Haute Charrière
324. Was zieht dort auf der Straße
325. Weh, daß wir scheiden müssen
326. Wenn der Mond, die Sonne scheinen
327. Wenn die Landwehr kommt
328. Wenn die Soldaten
329. Wenn wir marschieren
330. Wenn wir marschieren, zieh'n wir zum deutschen Tor hinaus
331. Wer brach im Graben Sturm und Schlacht
332. Wer heißt uns zieh'n
333. Wer kommt dort von der Must' rung her
334. Wie bist du so von mir entwichen
335. Wie's daheim war
336. Wie ein stolzer Adler
337. Willst denn du mich nicht mehr lieben
338. Wir achtziger Füsiliere
339. Wir Bayern sind mit Recht beliebte Leute
340. Wir Deutsche lieben unsern Kaiser
341. Wir deutschen Infant'risten
342. Wir einz'gen Füsiliere
343. Wir fürchten diese Hunde nicht
344. Wir haben manchen Strauß gepflückt
345. Wir hatten den Tag über blutig gerungen
346. Wir Landsturminfant'risten
347. Wir liegen am Bzurastrand
348. Wir sind des Königs Artollerey
349. Wir sind die Brüder von der Infanterie

350. Wir sind die lebenslustigen Telegrafisten
351. Wir sind die lust'gen Brüder
352. Wir sind die schlecht'sten Schützen
353. Wir sind Dragoner, stolz sind wir geboren
354. Wir sind ein frohes, gewaltiges Korps
355. Wir sind Kanoniere
356. Wir sind vom Train
357. Wir sind Zweiundzwanziger
358. Wir vom neuen Regiment
359. Wir wohnen jetzt im Walde
360. Wir wollen treu zu dir, o Kaiser, stehen
361. Wir ziehen fröhlich in den Streit
362. Wo bleiben denn die Herren
363. Wo ist die Jugendzeit geblieben
364. Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd
365. Wohlauf, Kameraden, auf's Rad
366. Wohlauf, Kameraden von der Infanterie
367. Zehntausend Mann, die zogen ins Manöver
368. Zu Dresden an der Briesnitz
369. Zu Mantua in Banden
370. Zu Mühlbach auf den Höhen
371. Zu Straßburg auf der Schanz
372. Zu Straßburg in der Stadt
373. Zwischen Frankreich und der Weser